

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomieen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 2. April 1857. VII. Jahrgang. *N^o 14.*

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag.
Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar
für Kemptl. die frei durch die Post bezogen werden sollen, bis in der Sel-
del'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlun-
gen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile à kr. C. M.

Inhalt: Botanische Notizen. Von Schott. — Cirsien Betreffendes. Von
Juratzka. — Vom Thau. Von Dr. Joo. — Pflanzen-Verzeichniss.
Von Roth. — Personalnotizen. — Literatur. — Mittheilungen.

Botanische Notiz.

Von H. W. Schott.

Wie wenig den Benennungen der uns überlassenen käuflichen
Sammlungen unbedingter Glauben zu schenken sei, zeigt auch wie-
der eine Pflanze, die in getrockneten Exemplaren, unter dem Namen
Monstera calloides Moritz divulgirt wurde. So richtig der allge-
meinere Charakter der Tribus aufgefasst wurde, so unrichtig stellt
sich die Benennung der Gattung heraus. Schon die mehrfache
Beschaffenheit des Ovarii, dessen einzelnes Fach vieleitig ist, konnte
gegen die Annahme der Gattung *Monstera* sprechen. — Selbst der
Gefässbündelverlauf im Blatte deutet die Verschiedenheit von *Mon-
stera* an.

Ein Genus, dass schon im Jahre 1845 angezeigt wurde, näm-
lich *Rhodospatha* von Pöppig scheint jedoch vollkommen geeignet,
auch die hier besprochene Pflanze aufnehmen zu können, indem
sowohl Blatt wie Blüthe nur Aehnlichkeiten mit den beschriebenen
Arten dieser Gattung erblicken lassen.

Monstera calloides Moritz *plant. exsicc.* 1855. — Darf
daher als *Rhodospatha Moritziana* künftighin Geltung finden, wess-
halb wir die Merkmale derselben hier anführen:

Rhodospatha Moritziana S. Petiolus ad geniculum
usque vaginatus. Lamina fol. oblongo-elliptica, basi rotundata et
ima basi brevissime cuneata, apice cuspidata. Pedunculus vagina
bracteante duplo brevior. Spatha spadice paulo superans, extus
flavicans, apice cuspidulata. Spadix digitiformis, leviter-conoideus
breviter-stipitatus. Ovaria ad medium tri-quadrilocularia, locu-
lamenti multi oculatis, orulis biserialiter superpositae ex axi exser-

tis, funiculo longo, longe spongioloso, subhorizontali, impositis, anotropis. Stigma oblongo-pulvinare, varia directione ovarii insident.

Synon. Monstera calloides Moritz pl. exsicc. 1855.

Habit. Venezuela, Colonia Tovar.

Schönbrunn, den 20. März 1857.

Cirsien Betreffendes.

Von J. Juratzka.

Vor Kurzem, gelegentlich einer näheren Untersuchung des *Cirsium pannonicum*, entdeckte ich, dass selbes in analoger Weise wie *C. arvense* und unser *C. Chailleti* — welches ich, um den ewigen Irrungen und Verwechslungen mit dem *C. Chailleti* Gaudin's auszuweichen, *C. brachycephalum* zu nennen vorschlage, — durch Verkümmern zweihäusig (*hermaphrodito-dioicum*) sei. Ich untersuchte nun in dieser Beziehung auch andere Cirsien, und fand, dass ein Diöcismus im bezeichneten Sinne bei den meisten derselben vorhanden sei. Höchst wahrscheinlich ist er allen Cirsien eigen, und dürfte sonach als generischer Charakter zu betrachten sein. Er tritt bei den übrigen zwar nicht so deutlich hervor wie bei *C. arvense*, doch ist immerhin mit denselben in den meisten Fällen eine mehr oder weniger bemerkbare Verschiedenheit der Blüthenorgane, namentlich der Corollen verbunden; so fand ich bei *Cirs. pannonicum*

die sogenannte weibl. Corolle:	8'''	<i>limbus</i> 4 1/2'''	<i>tubus</i> 3 1/2'''	<i>limbus</i> 5 1/2'''	
" männl. "	9 1/2'''	<i>limbus</i> 5 1/2'''	<i>tubus</i> 4'''	lang.	

In Bezug auf die mir vorliegenden Cirsien fand ich den Diöcismus noch bei *C. furiens*, *spinosissimum*, *oleraceum*, *Erisithales*, *carniolicum*, *acaule*, *pauciflorum*, *riculare*, *anglicum*, *tuberosum* (bei diesem mit fast gleich grossen Corollen) und *C. palustre*. Bei *C. eriophorum*, *lanceolatum*, *monspezulanum* und *canum* ist es mir bisher nicht geglückt, Individuen mit Corollen zu finden, deren Antherencylinder verkümmert wäre. Von *C. canum* untersuchte ich wohl

gegen 100 Exemplare, und fand nur solche: 10''' $\frac{\text{limbus } 5'''}{\text{tubus } 5'''}$ mit normalem Antherencylinder; da aber Dr. C. H. Schultz Bip. bei dieser Pflanze im XIV. Jahresberichte der Pollichia die Corolle mit $\frac{\text{limbus } 4 \frac{1}{2}'''}{\text{tubus } 3 \frac{1}{2}'''}$ angibt, so scheint dieses abweichende Mass auf eine Corolle mit verkümmertem Antherencylinder zu deuten.?

Da ich bei meinen vergleichenden Untersuchungen des *C. brachycephalum* mit *C. arvense* und *C. palustre*, von letzterem, wie ich dann bemerkte, nur die sogenannte männliche Pflanze in mehreren Exemplaren vorliegen hatte, so beziehen sich auch alle von mir in der Sitzung des zool. botan. Vereines am 4. März bei *C. palustre*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: Botanische Notiz. 109-110